

Sonderveröffentlichung  
aus Heft 01|2019



## **Welpengruppe ist nicht gleich Welpengruppe**

So finden Hundehalter einen guten Anbieter  
Mit Gutschein für Online-Videokurs

# Welpengruppe ist nicht gleich Welpengruppe

## So finden Hundehalter einen guten Kurs

**Celina del Amo, Lupologic GmbH, Düsseldorf.** Vor etwa 25 Jahren fing der »Siegesszug« von Welpengruppen an. Heutzutage ist das Angebot an derartigen Kursen riesig. Leider gilt das Gleiche auch für die qualitativen Unterschiede zwischen den einzelnen Kursen. Zunehmend werden daher auch kritische Stimmen lauter – zu Recht, wie man festhalten muss. Jedoch gilt umgekehrt auch, dass gerade durch eine fachgerechte Frühförderung etwaige Mängel, die ein fruchtbarer Nährboden für Verhaltensauffälligkeiten sind, häufig noch ausgeglichen werden können. Statt einer pauschalen Empfehlung einer Kursteilnahme ist es sinnvoller, den Hundehalter zu informieren, anhand welcher Kriterien ein hervorragend gestaltet und umgesetzter Kurs von einem schädigenden Kurs unterschieden werden kann.

### Ziele eines fachgerecht angeleiteten Welpenkurses

Ein fachgerecht angeleiteter Welpenkurs hat eng abgesteckte Ziele. Im Vordergrund stehen die Schulung des Sozialverhaltens und die Gewöhnung an Umweltreize. Meist werden zudem auch Gehorsamsübungen umgesetzt. Damit sich der Welpen zu einem angstfreien und freundlichen Hund entwickeln kann, ist es wichtig, dass er Gutes erlebt. Dies gilt für alle Bereiche. Im Hinblick auf die soziale Schulung bedeutet das vor allem, dass er im Umgang mit Artgenossen und Menschen Höflichkeitsregeln lernt. Hierbei spielen vor allem die Kontrolle der Erregungslage und die Schulung der Beißhemmung eine wichtige Rolle. In Bezug auf Umweltreize ist das Ziel, den Welpen mit möglichst vielen alltäglichen Dingen und Situationen vertraut zu machen, so dass er die Umwelt mit ihren wechselnden Reizen grundsätzlich nicht als bedrohlich wahrnimmt. Beide Bereiche können durch das gleichzeitige Training von bestimmten Gehorsamsregeln zusätzlich positiv beeinflusst werden. Viele Gehorsamsübungen dienen dem Hund nämlich langfristig als persönliche Erfolgs- und Lösungsstrategie – auch wenn es später im Leben einmal schwierigere Situationen zu meistern gilt.

*»Es gilt die goldene Kursregel: Jeder Welpen (bzw. jedes Hund-Halter-Team) muss besser nach Hause gehen, als er (es) gekommen ist. Dies gilt speziell im Hinblick auf die erlebten Emotionen.«*

Aus der goldenen Kursregel ergibt sich die Ableitung, dass eine Strafanwendung oder gar eine strafbasierte Ausbildung sowie ein unkontrolliertes Miteinander, in dem das Gesetz des Stärkeren gilt, nicht den Kriterien einer fachgerechten Kursausrichtung entsprechen!

### Große Diskrepanz zwischen Schein und Sein

Schenkt man alleinig der Kursausschreibung von Welpengruppen Glauben, scheint die Mehrzahl der Kurse hervorragend zu sein. Leider könnte die Realität nicht weiter davon entfernt sein. In nahezu trügerischer Art sind viele Ausschreibungen mit (häufig zudem fachlich falsch platzierten) Fachwörtern gespickt, so dass es für einen Laien schwer sein dürfte, genau herauszulesen, worum es eigentlich geht. Blumige Beschreibungen kaschieren jedoch nur auf den ersten Blick, was der Kurs eigentlich bietet. Wenn man vorher schon weiß, worauf es ankommt, kann man sich und dem Welpen ein (teils leidvolles) Experimentieren ersparen. Folgende Kriterien helfen bei der Auswahl eines fachgerecht angeleiteten Kurses.

### Alter der Hunde

Das simpelste aller Kursauswahlkriterien ist das Alter der zugelassenen Hunde. Ein Welpenkurs sollte tatsächlich ausschließlich Welpen offenstehen. Bei der gleichzeitigen Teilnahme von Junghunden geraten Welpen nämlich sowohl körperlich als auch mental schnell ins Hintertreffen, was ihrer positiven Entwicklung abträglich ist.

**Check-up:** Alter der teilnehmenden Welpen 8. bis maximal 16. Lebenswoche. Auch ein früherer Wechsel mit 14 oder 15 Wochen in einen Junghundekurs kann im Einzelfall sinnvoll sein, wenn sich im Welpenkurs keine geeigneten Spielkumpel finden lassen, denn unter diesen Voraussetzungen steigt die Wahrscheinlichkeit für Mobbing.

## Gesundheitskontrollen

Ein weiteres Qualitätskriterium eines Welpenkurses bezieht sich auf die im Rahmen einer Kursleitung umsetzbaren Gesundheitskontrollen. Welpen mit Nasenausfluss, Husten, Fieber, auffälligen Hautproblemen oder starkem Juckreiz sollten konsequent aus dem Kurs ausgeschlossen werden. Gleiches gilt für Hunde die humpeln und zwar gleichwohl, ob sie dies während der Kursstunde dauerhaft oder nur vereinzelt tun. Neben der Gefahr einer schnellen Infektionsübertragung zielt die Einhaltung dieses Kriteriums darauf ab, in den Kursstunden den Zustand von Unwohlsein strikt ausgrenzen zu können. Körperliches Unwohlsein stellt nämlich eine häufige Ursache für negative Verknüpfungen dar – und zwar sowohl in der Interaktion mit Menschen und Artgenossen als auch mit Umweltreizen.

**Check-up:** Wird die gesundheitliche Verfassung des Welpen bei der Anmeldung abgefragt bzw. kontrolliert? Wird auch während des Kursverlaufs auf etwaige Auffälligkeiten geachtet?

## Kompetente Beobachtung

In jedem beliebigen Moment kann die emotionale Verfassung anhand des Ausdrucksverhaltens des Welpen abgelesen werden. Zu beklagen ist, dass in einer Schema-F-Kursgestaltung nur die tapferen Welpen auf ihre Kosten kommen und ggf. sogar Förderung erfahren. Momentan ängstliche, überforderte und gestresste Welpen bleiben jedoch auf der

Strecke. Das »Übersehen« einer emotionalen Last bei einem der Welpen stellt somit einen gravierenden Kunstfehler dar, denn der Aufbau eines positiven Weltbildes stagniert in diesem Falle nicht nur, sondern wird nachhaltig eingetrübt. Die Kursinhalte bzw. der Schwierigkeitsgrad von Übungen und Umweltabenteuern müssen jeweils an das schwächste Glied der Welpentruppe angepasst werden, um zu gewährleisten, dass keiner der teilnehmenden Welpen eine sogenannte Sensitivierung (Negativverknüpfung) durchläuft.

**Check-up:** Ist der/die Trainer/in darin geschult, das Ausdrucksverhalten von Hunden zu lesen und zu interpretieren? Wird dieses Wissen an die kursteilnehmenden Menschen weitergegeben? Zusätzlich: Wie wird verfahren, wenn ein Welpen Ängste zeigt? Ein sehr guter Eindruck ist jeweils gegeben, wenn Ängste noch in der gleichen Stunde oder zumindest im Kursverlauf nachhaltig minimiert werden können. Die Anwendung von Zwang oder Ausflüchte wie »Das verwächst sich noch!« oder »Da muss der einfach mal durch!« lassen hingegen starken Zweifel an der fachlichen Qualifikation der Gruppenleitung aufkommen.

## Hund-Hund-Kontakte

Die Möglichkeiten, auf die Verhaltensentwicklung von Welpen Einfluss zu nehmen, sind groß. Nur selten jedoch wird das volle Potential ausgeschöpft. In reinen Spielgruppen beispielsweise verpufft die Möglichkeit ungenutzt, die Beziehung zum Besitzer zu stärken. Vorausgesetzt es handelt sich bei den Hund-Hund-Kontakten wirklich um Spiel, ist dies zwar für die soziale Schulung und das Erlernen der Beißhemmung mit Artgenossen wertvoll, jedoch rächt sich ein beliebiges und ungesteuertes Gewähren des reinen Spielspaßes im folgenden Junghundealter. Artgenossen haben dann einen höheren Stellenwert als die »Teamarbeit« mit dem Menschen. Auch einem ganz anderen Aspekt sollte im Hinblick auf die Steuerung von



Foto: Celina del Arno

Kontakten Aufmerksamkeit geschenkt werden, denn Hund-Hund-Kontakte in einem Welpenkurs laufen keinesfalls immer gesittet und höflich ab. Häufig kommt es zu Mobbing und – wenngleich wesentlich seltener – auch zu kurzen handfesten Streits. Die Anwendung einer für beide Parteien straffreien Strategie, mit deren Hilfe sowohl der Aggressor als auch das Opfer etwas Positives lernen können, stellt leider eher die Ausnahme als die Regel dar. Selbst in den Fällen, in denen die Gruppenleitung steuernd eingreift, um ein Opfer zu schützen, kommt allzu häufig der Aggressor zu kurz. Ihm wird nämlich meist kein Weg aufgezeigt, wie er sich besser verhalten kann. Die Folge ist, dass er anhaltend emotional aufgewühlt ist und/oder Wut oder Frust erlebt – oder, im Falle eines ruppigen körperlichen Eingreifens bzw. bei der Anwendung von Bedrohungselementen, auch Angst oder Schmerzen erfährt. Nichts von alledem ist geeignet, um diesen Hund langfristig ausgeglichener und freundlicher werden zu lassen.

**Check-up:** Wie wird auf Konfliktsituationen im Kurs reagiert? Werden Strafen angewandt oder lernen alle Hunde, wie sie sich verhalten sollen?

## Hund-Mensch-Kontakte

Auch Menschenkontakten sollte ausreichend Aufmerksamkeit geschenkt werden. Welpen dürfen gerne viele positive Erlebnisse und Kontakte mit fremden Menschen haben. Der Trainingsfokus ist jedoch darauf auszurichten, dass jeder einzelne Welpen jeweils die Erfahrung macht, dass »sein Mensch« der beste von allen ist.

**Check-up:** Werden Übungen umgesetzt, um die Hund-Halter-Bindung zu stärken? Wird Scheue fremden Personen gegenüber erkannt und minimiert? Wie sieht es mit dem negativ zu bewertenden Gebaren aus, dass sich die Gruppenleitung über das Maß einer kurzen und freundlichen Begrüßung oder ein neutral ausgerichtetes Vormachen hinaus in einer Übung bei den Welpen »anbiedert« und so deren Aufmerksamkeit vom Halter abzieht?

## Umweltreize

Welpen mit einer Vielzahl an Umweltreizen vertraut zu machen ist sinnvoll, um sie bestmöglich auf etwaige Turbulenzen des Alltags vorzubereiten. Folgende wichtige Details sollten hierbei nicht aus dem Blick verloren werden: Möchte man einen Hund haben, der später entspannt auf Alltagsreize reagiert, sollten die Weichen so gestellt werden, dass der Hund eine Gewöhnung (Habituation) durchläuft. Dies ist jedoch nur dann möglich, wenn sich der Hund bei der Reizkonfrontation körperlich und emotional wohlfühlt und in einem ausreichenden Entspannungszustand befindet. Ist er hingegen sehr aufgeregt oder in belastender Art gestresst, ist eine Gewöhnung nicht möglich. Ohne ein zielgerichtetes Eingreifen käme es zur Sensitivierung. Dies kann verhindert werden, wenn situativ die

## 50 % Rabatt auf Online-Videokurs



Die Autorin hat vor Kurzem den Online-Videokurs »Startrampe für Welpen« veröffentlicht. In 13 Modulen und insgesamt über 90 Lektionen werden in sehr anschaulicher Art alle Lerninhalte ihres gesamten Welpenkurses dargestellt. Der Videokurs ist daher hervorragend geeignet, um die Besuche in einer Hundeschule zu ergänzen. Oder dort, wo vor Ort keine zeitgemäßen Kurse angeboten werden, dem frischgebackenen Welpenhalter eine tolle Alternative zu bieten.

[startrampe-fuer-welpen.de](http://startrampe-fuer-welpen.de)

Wir unterstützen Sie und Ihren Welpen gerne und übernehmen daher bis zum 31.8.2019 50 % der Kursgebühr. So können Sie sich die Teilnahme am Kurs für nur 49,- Euro sichern. Um diesen Vorteil zu nutzen, geben Sie bei der Buchung einfach den folgenden Rabatt-Code ins Bestellformular ein:

**BESTER\_START**

Trainingsstrategie geändert wird und die Weichen so gestellt werden, dass statt einer Gewöhnung eine Positivkopplung (Gegenkonditionierung) erfolgt. Wichtig ist jedoch, dass dies nur mit den Welpen umgesetzt wird, die von einer Sensitivierung betroffen wären. Ein bereits entspannter und ausgeglichener Welpen würde nur unnötig auf den Reiz aufmerksam gemacht werden – zwar durch eine Positivkopplung, so dass schwerwiegende Probleme hierdurch nicht zu erwarten sind, allerdings eben auch kein Lerneffekt für entspanntes Verhalten!

## Körpergefühl und Gehorsam

Das Vertrautmachen mit Umweltreizen kann häufig mit anderen Inhalten kombiniert werden, etwa mit Übungen zur Schulung des Körpergefühls oder Gehorsamsübungen. Hierbei gilt jeweils, dass Zwang, Bedrohung sowie die Anwendung von Schreckreizen den Welpen immer scheuer werden lassen. Leider ist es immer noch weit verbreitet, Welpen sowohl in Gehorsamsübungen als auch im Hinblick auf ihr Verhalten in der Umwelt für unerwünschtes Verhalten zu bestrafen – ohne ihnen zuvor überhaupt einen belohnungsbasierten Lösungsweg aufgezeigt zu haben.

Dies ist kritisch zu betrachten, denn bei der Strafanwendung bleibt man dem Welpen die Information schuldig, wie ein erwünschtes Verhalten aussehen sollte. Der Welpen bleibt also ahnungslos und ist extrem gefährdet, gleich in die nächste »Straffalle« zu tappen. Zudem erlebt er durch die Strafe Angst oder Schmerzen. Er erfährt die Umwelt als negativ. Die in der Situation erlebten Reize verbindet er automatisch mit einem Gefühl von Hilflosigkeit, Überforderung und Kontrollverlust. Derartige Maßnahmen lassen die Kursleitung somit in einem schlechten Licht erscheinen.

**Check-up:** Werden Übungen umgesetzt, in denen der Welpen etwas über seine eigenen Fähigkeiten erfährt und lernt, wie er sich in verschiedenen Situationen verhalten kann und soll? Werden diese Übungen kleinschrittig und belohnungsbasiert aufgebaut?

## Fazit

Zu keiner anderen Zeit im Hundeleben kann man in so erheblichem Maße Einfluss auf das Verhalten und die soziale sowie emotionale Entwicklung von Hunden nehmen wie zur Welpenzeit. In keiner anderen Zeit jedoch haben auch Missstände so nachhaltig negativen Einfluss. Allzu schnell erfahren Welpen bei unzureichender Kursleitung eine Traumatisierung durch negative Erlebnisse, die zudem tief verankert bleiben. Bei der Auswahl eines Welpenkurses ist daher dringend anzuraten, nicht nur zu schauen, wie nah ein Kurs angeboten wird und was er kostet, sondern vor allem wie modern und fachgerecht dieser angeleitet ist. Das Ziel fördernden Welpentrainings ist, dem Hund ein positives Weltbild zu vermitteln. Strafen, Härte und eine Hau-Ruck-Mentalität sind fehlplatziert. Die Kritik an manchen Welpenkursen ist daher durchaus berechtigt. Allerdings gibt es auch positive Kursbeispiele, die aus der Masse hervorstechen und dem noch jungen Hund durch die Anwendung individueller Förderungsmaßnahmen einen perfekten Start ins Leben bieten. Es zahlt sich für den Tierhalter doppelt und dreifach aus, nach solch einem Kurs Ausschau zu halten. ■

**Über die Autorin:** Celina del Amo studierte Tiermedizin an der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Sie ist Gründerin und Mitinhaberin des Zentrums für angewandte Kynologie und klinische Ethologie Lupologic in Düsseldorf ([www.lupologic.de](http://www.lupologic.de)) und Inhaberin der Vet Text Manufaktur ([www.vet-text-manufaktur.de](http://www.vet-text-manufaktur.de)). Die Referentin und Autorin zahlreicher Fachbücher schreibt seit 2011 für die WDT News.

# PIKOSCH

## DAS WEGMACHPULVER

**saugt extrem** Flüssigkeiten auf

**bindet** üble Gerüche

**stoppt** den Ekel



## Schnell, einfach, sauber!



**Erhältlich in Ihrer Tierarztpraxis!**